

## Leserbrief

# Verbrechen an Mensch, Natur und Landschaft

Zum Bericht „Höver kündigt Widerstand an“ im Anzeiger vom 8. Oktober:

Im Vortrag zum neuen Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP) für Vorranggebiete für Windkraftanlagen (hier Dolgen/Even) sind unglaubliche Dinge ans Tageslicht gekommen. Sowohl der Regionsplanung als auch der Stadt Sehnde liegen bis heute nicht das avifaunistische Fachgutachten von 2013 zum Innovationspark Sehnde vor. Auftraggeber war im Übrigen die Firma Windwärts Energie. Hier entsteht der Eindruck, dass dieses Gutachten bewusst zurückgehalten wird.

Vergessen wurde vom Team Regionalplanung das zweite Rotmilanvorkommen südwestlich des Hämelerwaldes. Obwohl diese Tatsache der Region Hannover bereits am 20. Juli 2015 mitgeteilt wurde, ist der Stadt Sehnde wie auch der Regionsplanung davon nichts bekannt. Offensichtlich arbeiten die untere Naturschutzbehörde sowie Regionalplanung und Kommunen nicht zusammen.

Festzuhalten bleibt, dass für die Stadt das Projektgebiet Sohrwiesen, Aueniederung, Billerbach und Leierberg als das für Fauna und Flora wertvollste Gebiet durch die Windenergienutzung extrem gefährdet wird. Hier sind nicht nur 86 Vogelarten als Brutvögel nachgewiesen worden, auch 80 Arten als Gastvögel halten sich dort auf. Erneuerbare Energien befürworte ich, auch Windenergie. Aber nicht um jeden Preis.

Es bleibt die Hoffnung, dass wenigstens die Sehnder Politiker einen Abstand von 1000 Meter zur Wohnbebauung beschließen. Ein Windenergiefeld von Windrädern in Höhe von circa 200 Metern nördlich von Dolgen und Even wäre ein Verbrechen an Mensch, Natur und Landschaft.

Wilfried Brauns, Dolgen

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

